

94, ein
Broschüre
Nummer

Kehrs Briefwechsel mit Rudolf Smend, Prof. f. hebräische Phil. in Göttingen,
im Besitz seines Sohnes Prof. Rudolf Smend, 93 Briefe und Karten.
In Merseburg Briefe bes. von 1913, zuletzt aus Bad Badenweiler; dabei
die Nachricht der Frau von Smends Tod, 29. III. 1914.
Kehrs Itinerar nach diesem Briefwechsel.

- Montecassino 1899 IX. 24
- Mailand 1899 XII 21
- Rom 1900 ,IV 9 (hat Malaria gehabt) Streit mit Lehmann über die Seminarfrage, Schreiben an Minister, Höpfner)
- Rom 1900 IV. 17 "Wer hier ganz leben könnte!"
- Göttingen 1900 Juni
- Münchenhof 1900 September
- Rom 1900 X. 11 Via Nazionale 124, er kommt frühestens am 2. Dez., wenn überhaupt, zurück nach Göttingen, legt einen Bittbrief bei für Aufnahme des Sohnes von Vater Scheibe, der sein Gymnasiallehrer in Halberstadt war, dem er soviel Dankbarkeit wie einem alten Lehrer schuldet. "Er hat meine schöne Individualität nicht verstanden, die Harmonie meines Wesens für Verworrenheit, die Stille meiner Seele für Aufruhr, die Klarheit meiner Gedanken für Dummheit angesehen und das öfter vor der Corona von 30 Schafsköpfen ausgesprochen. Darum bin ich doppelt verpflichtet ihm zu helfen. Soll Quartier für den Jungen suchen.
- Rom 1900 XI. 30, er hat Urlaub für drei Monate, "dass für den nächsten Winter ein Urlaub von 8 Monaten in Aussicht genommen ist, nur nebenbei."
- Mailand 1900 XII 31.
- Rom 1901 IV 4 will zu Ostern in die Einsamkeit nach Subiaco gehen. Mitteilung, dass, so schön jener Feldzug gegen das Preuss. Institut angelegt war, er nicht zum vollen Siege geführt hat. Man ist daher übereingekommen, dass meine Reform zwar nötig und darum anzustreben sei, dass aber ich von der Erneuerung auszuschliessen sei. Der brave Director der Staatsarchive Koser hat darüber sogar die Vertrauensfrage gestellt. Ich bin es auch ganz zufrieden, denn die römischen Dornen sind länger und stachlicher als die Göttinger. Nachfolger von Friedensburg wird aller Wahrscheinlichkeit nach Prof. Erlar in Königsberg. Somit brauchen Sie also nicht zu fürchten, dass mein Schifflein im Hafen von S. Petri vor Anker gehen werde, sondern es wird voraussichtlich bei Herrn Schlote an der Leine liegen bleiben, wenn ich nicht etwa an den Pregel von Königsberg berufen werde, was ich freilich nicht nett fände.
- Berlin, 1901 V. 20 aus Weingrosshd. Treppchen UL56. Mein ceterum censeo: ich bleibe in Göttingen, heirate und gehe in die Opposition
Dienstag Fortsetzung der Verhandlungen-alles auf Staatskosten.
- Göttingen, 1901 Aug. 20 an Smend in Sonnenberg.
- Schierke 1901 Sept. 6
- Göttingen 1901 Nov. 26 (Jagdausflug über Sonntag nach Münchenhof)
- Fasano 1901 XII. 28 "unter einem wahrhaft lachendem Himmel an diesem blauen See" (Garda bei Gardone, Salò).